

<b>Einleitung</b> .....	<b>13</b>
<b>1 Die zweite deutsche Demokratie – Baupläne und Grundbausteine</b> .....	<b>20</b>
1.1 Die erste deutsche Demokratie – Weimarer Erfahrungen . . . .	21
1.2 Die Gründung der Bundesrepublik – Druck von außen und von innen .....	25
1.2.1 Rahmenbedingungen .....	25
1.2.1.1 Das Besatzungsregime und der Kalte Krieg . . . .	26
1.2.1.2 Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen des Zweiten Weltkrieges .....	26
1.2.1.3 Die Entnazifizierung .....	27
1.2.1.4 Die Entstehung politischer Systeme auf Länderebene .....	28
1.2.1.5 Die Wieder- oder Neuformierung der Parteien ..	28
1.2.2 Der Pfad zum Grundgesetz .....	29
1.3 Die Grundprinzipien der deutschen Demokratie und ihr Schutz .....	31
1.3.1 Grundprinzipien .....	31
1.3.2 Wehrhafte Demokratie .....	33
1.3.2.1 Grundgesetzänderungen und Ewigkeitsklausel .	33
1.3.2.2 Keine Freiheit für die Verfassungsfeinde . . . . .	34
1.4 Die deutsche Teilung als »befristete Konstante« .....	35
<b>2 Die repräsentative Demokratie – zwischen Mitmachen und Zuschauen</b> .....	<b>43</b>
2.1 Entscheidung für eine »super-repräsentative Verfassung« . . . .	44
2.2 Wahlen und Wähler .....	47

2.2.1	Verfahren der Bundestagswahl . . . . .	47
2.2.2	Entwicklung der Wahlbeteiligung . . . . .	51
2.2.3	Wahlverhalten – Erklärungsversuche . . . . .	53
2.3	Sonstige Formen der politischen Beteiligung . . . . .	54
2.4	Politische Kultur in Deutschland: »Pudding« im Wandel . . . . .	56
<b>3</b>	<b>Die Verbändedemokratie – demokratische Teilhabe und/oder unverhältnismäßiger Einfluss? . . . . .</b>	<b>62</b>
3.1	Rechtliche Grundlagen für Interessengruppen in Deutschland . . . . .	64
3.2	Die Vielfalt organisierter Interessen in Deutschland . . . . .	66
3.3	Strategien und Adressaten der Interessenvermittlung . . . . .	68
3.3.1	Wege interner Beeinflussung . . . . .	68
3.3.2	Wege öffentlicher Beeinflussung . . . . .	70
3.4	Tarifautonomie und (neo-)korporatistische Strukturen in Deutschland . . . . .	74
3.5	Assoziative Demokratie und Zivilgesellschaft . . . . .	76
<b>4</b>	<b>Die Mediendemokratie – »politics goes media« . . . . .</b>	<b>82</b>
4.1	Das bundesdeutsche Mediensystem – rechtliche Grundlagen . . . . .	83
4.1.1	Die verfassungsrechtliche Rolle der Medien . . . . .	83
4.1.2	Mediengesetze und Grundstruktur der bundesdeutschen Medienlandschaft . . . . .	85
4.2	Der bundesdeutsche Medienmarkt – Angebot und Nachfrage . . . . .	88
4.2.1	Angebot . . . . .	88
4.2.2	Nachfrage . . . . .	91
4.3	Politik in der Mediengesellschaft . . . . .	94
4.3.1	»Mediatisierung der Politik« . . . . .	95
4.3.1.1	Politische Mediatisierung bei den Bürgerinnen und Bürgern . . . . .	95
4.3.1.2	Mediatisierung politischer Organisationen und der politischen Eliten . . . . .	96
4.3.1.3	Mediatisierung des politischen Prozesses . . . . .	97
4.3.1.4	Mediatisierung im Wahlkampf . . . . .	98
4.3.2	Medien als »politische Akteure« . . . . .	99
4.3.3	»Herrschaft der Medien«? . . . . .	101

<b>5</b>	<b>Die Parteiendemokratie – Von Schildkröten, Kraken oder Dinosauriern</b> .....	<b>105</b>
5.1	Rechtliche Grundlagen des bundesdeutschen Parteienstaats ..	106
5.1.1	Die Erwähnung in der Verfassung .....	107
5.1.2	Das Parteiengesetz von 1967 .....	110
5.1.2.1	Welche Aufgaben haben Parteien? .....	110
5.1.2.2	Wie lassen sich Parteien von anderen Organisationsformen abgrenzen? .....	111
5.1.2.3	Wie müssen Parteien aufgebaut sein? .....	112
5.1.2.4	Wie werden Parteien finanziert? .....	113
5.2	Parteiensystem und Parteien im Wandel .....	115
5.2.1	Herausbildung der Parteien .....	115
5.2.2	Wandel der Parteiorganisation .....	118
5.3	Parteienkritik und »Parteienverdrossenheit« .....	120
5.4	Reform und Zukunft der Parteien .....	124
<b>6</b>	<b>Die parlamentarische Demokratie – Der Bundestag im (nur?) formalen Zentrum</b> .....	<b>129</b>
6.1	Organisation und Aufbau des Bundestages .....	130
6.1.1	Vollversammlung .....	131
6.1.2	Zusammenschlüsse von Abgeordneten .....	132
6.1.2.1	Ausschüsse .....	132
6.1.2.2	Fraktionen .....	134
6.1.3	Die individuellen Abgeordneten .....	135
6.1.4	Gruppenparlament oder Individualparlament? .....	137
6.2	Arbeitsweise des Parlaments .....	139
6.2.1	Zwischen Rede- und Arbeitsparlament .....	139
6.2.2	Regierungsmehrheit vs. Opposition .....	140
6.3	Aufgaben des Bundestages .....	141
6.3.1	Wahl-/Abwahlfunktion .....	142
6.3.2	Gesetzgebungsfunktion .....	143
6.3.3	Kontrollfunktion .....	144
6.3.4	Kommunikationsfunktion .....	146
6.4	Entparlamentarisierung? .....	147

<b>7</b>	<b>Die Kanzlerdemokratie – Regierungschef, Minister und Verwaltung</b> . . . . .	<b>152</b>
71	Die »parlamentarische Regierung« . . . . .	153
71.1	Personelle Verflechtungen . . . . .	153
71.2	Koalitionsregierungen . . . . .	155
71.3	Die »Handlungseinheit« und ihre Sollbruchstellen . . . . .	157
71.4	Eine Frage des Vertrauens . . . . .	158
72	Kanzler, Minister, Kabinett . . . . .	161
72.1	Organisationsgewalt des Kanzlers – Theorie und Praxis . . . . .	161
72.2	Kanzler-, Ressort- und Kabinettsprinzip . . . . .	163
73	Deutschland – eine Kanzlerdemokratie? . . . . .	165
74	Die Ministerialbürokratie . . . . .	168
<b>8</b>	<b>Die unpräsidiale Demokratie – der schwache, aber nicht ohnmächtige Bundespräsident</b> . . . . .	<b>173</b>
8.1	Der Weimarer Reichspräsident als Negativbeispiel . . . . .	174
8.2	Die Wahl des Bundespräsidenten . . . . .	176
8.2.1	Das Wahlverfahren – die Bundesversammlung . . . . .	176
8.2.2	Die Wahlergebnisse . . . . .	178
8.3	Die Rolle des Bundespräsidenten . . . . .	182
8.3.1	Der Bundespräsident als oberster Repräsentant und »Staatsnotar« . . . . .	182
8.3.2	Der Bundespräsident als »Hüter der Verfassung«? . . . . .	183
8.3.3	Der Bundespräsident und seine »Reservemacht« . . . . .	186
8.3.4	Die Macht des Wortes und der symbolischen Tat . . . . .	188
8.4	»Do persons matter?« – Chancen und Grenzen des Amtes . . . . .	189
<b>9</b>	<b>Die gehütete Demokratie – die politische Macht des Bundesverfassungsgerichts</b> . . . . .	<b>193</b>
9.1	Die Wahl der Bundesverfassungsrichter: Verfahren und Ergebnisse . . . . .	194
9.2	Organisation und Verfahrensarten . . . . .	198
9.2.1	Aufbau des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	198
9.2.2	Zuständigkeiten . . . . .	199
9.3	Das Bundesverfassungsgericht als politischer Akteur . . . . .	202
9.3.1	Parteilpolitisch brisante Verfahren . . . . .	202
9.3.2	Die Drohkulisse »Karlsruhe« . . . . .	204

9.4	Das Bundesverfassungsgericht als »Ersatzgesetzgeber«?	206
9.5	Das Bundesverfassungsgericht und seine Integrationsfunktion	209
<b>10</b>	<b>Die föderale Demokratie – Bund, Länder und Kommunen</b>	<b>213</b>
10.1	Der deutsche Bundesstaat – Pfadentwicklung	215
10.2	Die Länder als politische Systeme	218
10.3	Der Bundesrat als »Ländervertretung«?	223
10.3.1	Das Bundesrats-Modell	223
10.3.2	Der Bundesrat und die Gesetzgebung des Bundes	225
10.3.3	Vermittlungsverfahren und Vermittlungsausschuss	226
10.3.4	Der Bundesrat als parteipolitisches Blockadeinstrument?	228
10.4	Politikverflechtung und Politikverflechtungsfallen	229
10.5	Kommunalpolitik	230
<b>11</b>	<b>Die entgrenzte Demokratie – Europäisierung und Globalisierung</b>	<b>236</b>
11.1	Europäisierung und der Wandel der deutschen Demokratie	237
11.1.1	Europäische Integration als Prozess	238
11.1.1.1	Politikfeldbezogene Ausweitung der europäischen Integration	238
11.1.1.2	Ausweitung der Mitgliedschaft der Europäischen Gemeinschaft/Union	240
11.1.1.3	Integration: Fortschritt mit Rückschlägen	240
11.1.2	Das politische System der Europäischen Union	243
11.1.3	Europäisierung deutscher Politik – wie verändert sich die deutsche Demokratie?	246
11.1.3.1	Europäisierung in der Gesetzgebung und Interessenvermittlung	246
11.1.3.2	Europäisierung in der Gesetzesausführung und Rechtsprechung	249
11.1.3.3	Europäisierung in der deutschen Bundesstaatlichkeit	251
11.1.4	Das Demokratiedefizit der Europäischen Union	253

11.2	»Globalisierung« und der Wandel der deutschen Demokratie . . .	255
11.2.1	»Globalisierung« als diffuser Begriff . . . . .	255
11.2.2	»Globalisierung« deutscher Politik – wie verändert sich die deutsche Demokratie? . . . . .	257
<b>12</b>	<b>Die zukunftsfähige Demokratie – Deutschland vor inneren und äußeren Herausforderungen . . . . .</b>	<b>262</b>
12.1	Zwischen Blockade und Konsens – die bundesdeutsche Verhandlungsdemokratie . . . . .	263
12.1.1	Veto-Spieler und Veto-Punkte in der deutschen Demokratie . . . . .	264
12.1.2	Konsenspunkte in der deutschen Verhandlungsdemokratie . . . . .	267
12.1.3	Zwischenfazit: Die deutsche Konsensdemokratie? . . . . .	269
12.2	Die anpassungsfähige Demokratie!? . . . . .	270
12.2.1	Und sie bewegt sich doch – die Verfassung im Wandel . . .	270
12.2.2	Die Zukunft der Reformen – Reformen der Zukunft . . .	273
12.2.2.1	Reformen als Abbau von Veto-Punkten . . . . .	273
12.2.2.2	Reformen im Sinne des Auf- und Ausbaus von Veto-Punkten . . . . .	275
12.3	Deutschland – auch eine Schlechtwetterdemokratie? . . . . .	278
	<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>283</b>
	<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>286</b>